Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 48

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

b) Die Sektion für Arbeitsbeschaffung: Sie besaßt sich mit der Borbereitung und der Organissation der Arbeitsbeschaffung durch den Bund als Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und mit den Maß-

nahmen zur Linderung der Wohnungsnot.

Als Direktor des Arbeitsamtes hat der Bundesrat den Delegierten des eidgenössischen Bolkswirtschaftsdepartements für Sozialgesetzebung, Gerrn Fürsprecher Pfister, ernannt. Der disherige Direktor des eidg. Amtes für Arbeitslosenfürsorge, Herr Ingenieur Rothplet, wird an der Leitung des Arbeitsamtes im Rebenamt als Delegierter des Bolkswirtschaftsdepartements für technischenitschaftliche Fragen teilnehmen; ihm ist die Sektion für Arbeitsbeschaftung unterstellt. Herr Dr. Mangold, der bisherige Chef der Sektionen für Arbeitslachweis und Unterstützungswesen des eidg. Amtes für Arbeitslosenfürsorge, wird die Sektion für Arbeitslosenfürsorge leiten.

Die Bureaux des eidg. Arbeitsamtes befinden sich im Gebäude des ehemaligen Hotel Gotthard, Bubenbergplat 11, Bern (Tel. 4409 und 4410), mit Ausnahme der Sektion für Arbeitsbeschaffung, welche im Gebäude der Gewerbekasse Bahnhosplat 7, Bern (Telephon 3762)

untergebracht ift.

Bei der Adreffierung von Korrespondenzen, welche in den Geschäftstreis der erwähnten Sektionen fallen, ift die Sektion als Untertitel ausdrücklich zu erwähnen. Korrespondenzen an das Sekretariat der eidgenössischen Rekurskommission, das ebenfalls dem Arbeitsamt angegliedert ift, sind zu adressieren: Bubenbergplat 11.

Befämpfung der Arbeitslosigkeit. Der Bundesrat hat Beschluß gefaßt über die Magnahmen zur Behebung ber Arbeitslosigkeit. Geftütt auf den Bundesbeschluß, wird der Bund die Kantone unterstügen durch Beiträge an Bauarbeiten, beren Ausführung im allgemeinen Intereffe liegt, ausgenommen Wohnbauten, im Betrage von höchstens 20 % der Bautoften. Ausnahmsweise können solche Beiträge auch an Reparaturen und Reno= vationen bewilligt werden. Weiter wird ein Beitrag geleistet an die Deckung der Mehrkosten, die durch die Beschäftigung ungeübter Axbeiter entstehen, und endlich Beiträge an Wohnbauten im Betrage von hochftens 10% der Baukoften. Alle diese Beiträge werden nur gewährt, sofern der Baukostenbetrag 2000 Fr. übersichtet. Bei Wohnhausbauten können außer Beiträgen auch Darlehen bewilligt werden im Rahmen der noch vorhandenen Restsummen des im Jahre 1919 bereitgeftellten Darlehenskredites für die Förderung der Hochbautätigfeit. Gin Beitrag des Bundes wird nur geleistet, wenn der Kanton eine ebenso hohe Leistung über= nimmt. Db und in welchem Umfang die beteiligten Gemeinden zur Beitragspflicht heranzuziehen find, haben die Kantonsbehörden zu beschließen. — Der Bundegrats: beschluß tritt sofort in Kraft.

Bur Beschränkung der Wareneinfuhr. Gemäß Bundesbeschluß über die Beschränfung der Wareneinsuhr wird der Bundegrat, bevor er Magnahmen trifft, eine Kommifsion anhören, in der die wichtigsten Wirtschaftsgruppen vertreten sind. In diese Kommission hat der Bundesrat folgende Herren gewählt: 1. Nationalrat Dr. Alfred Frey, Präfident des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins, Zürich. 2. Nationalrat Paul Mosimann, Président de la chambre suisse de l'norlogerie, Chaux-de-Fonds. 3. Alt Nationalrat L. Steinmetz, Kaufmann in Genf. 4. Nationalrat August Schirmer, St. Gallen. 5. Fürsprech S. Galiaggi, Sefretar des Schweiz. Gewerbeverbandes, Bern. 6. Prof. Dr. E. Laur, Brugg. 7. Max Carbonnier, Bize-präsident des Schweiz. Bauernverbandes, Bavre. 8. Karl Dürr, Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern. 9. Charles André Schürch, Gewertschaftsfefretar, Bern. 10. Nationalrat Dr. J. Duft, Setretär des Chriftlich-fozialen Arbeiterbundes, St. Gallen. 11. Nationalrat Karl Stoll, Zentralsekretär des Schweiz. Kaufmännischen Bereins, Zürich. 12. Alt Nationalrat B. Jäggi, Präfident der Verwaltungskommiffion des Verbandes Schweiz. Ronsumvereine. 13. Dr. J. Räppeli, Direktor bes Ernährungsamtes, Bern 14. Dr. A. Eichmann, Chef der Handelsabteilung. 15. Nationalrat F. Rothplet, Delegierter des Volkswirtschaftsdepartements für Arbeitsbeschaffung. 16. Fürsprecher W. Stucki, früher Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartements. 17. Dr. E. Wetter, Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartements.

Marktberichte.

Über den gegenwärtigen Holzhandel berichtet ein Fachmann in der "Zürichfee-Ztg.": Gegenwärtig sinden überall, landauf, landab, in den öffentlichen Waldungen die Holzabsteigerungen statt und zwar mit sehr verschiebenem Erfolg, sodaß man nur wenig Anhaltspunkte sür die Preisgestaltung auf dem Holzmarkt gewinnen kann. Seit Beginn der Steigerungen im Kanton Aargau mit stehendem Holz schon im Monat November macht sich eine gedrückte Marktstimmung geltend; eine immer noch starke Zurückhaltung der Holzhändler, bedingt in erster Linie durch Mangel an Bestellungen und die Unssicherheit der Marktverhältnisse, dann aber auch durch etwelche Zurückhaltung der Waldbessier in den Nutzungen.

Während die großen Kollestivsteigerungen im Aargau ergebnislos verlaufen sind und das schriftliche Submissions-Versahren eingeschlagen werden mußte, hat die Steigerung in Zosingen, die 5225 Festmeter Sags, Baus und Sperrholz nebst Stangen umfaßte, befriedigt. Die Steigerung war von der Käuferschaft und aus Intersessentenkreisen sehr start besucht. Das Holz wird stehend verkauft und auf Rechnung der Forstverwaltung an die

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

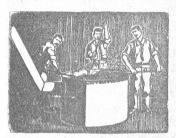
Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8811



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten 4187

erstellen

500

Gysel & Cie., Asphallfabrik Käpfnach A.-G., Horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt Forgen

Abfuhrwege abgeschleift. Die Schatzungen, die den letzt jährigen Erlösen entsprachen, wurden beim Sag- und Bauholz wie bei den Weimutsliefern durchweg angeboten, aber nirgends übersteigert; beim Sperrholz und den Stangen wurden die Schatzungen nicht geboten. Für die heutige Situation ganz außergewöhnlich hohe Erlöse erzielte die Landforstforporation. Hier gelangten, ebenfalls stehend geschätzt und auf die Versteigerung gebracht, 413 m³ Tannen- und Föhrenholz mit 17 m³ Lärchen und Eschen zum Versauf. Die Stärfe des Mittelstammes entspricht 1 m³. Der mittlere Erlös beträgt 66 Fr. Lofale Verhältnisse bedingen dieses günstige Resultat.

Auch die Steigerungen in den größern Korporationen Zollikon und Dietikon nahmen einen ganz befriedigenden Berlauf, allerdings zu etwas tieferem Erlösals lehtes Jahr. Das Baus und Sagholz mit 1,20 ms für den Mittelstamm erzielte 65 Fr., die Buchen 80 bis 90 Fr., Ahorn 81 Fr. Im übrigen melden die Berichte von den meisten Nuhholz-Bersteigerungen von mattem Berkehr und flauer Stimmung. Die Berhältnisse auf dem Holzmarkt haben sich in der Hauptperiode der Holzganten nicht start verändert; es soll zudem etwas verschieden zugehen. Man ersieht daraus, wie die Vorräte und Bedürsnisse der lokalen Abnehmer verschieden sind.

Der Hauptgrund dieser ungemütlichen Situation ist die Krisis, die unsere Sägerei-Industrie tatsächlich durchmachen muß. Man träumt und redet so viel vom Abbau auf allen Gebieten des Handels und Verkehrs: Der unvermeidliche Preissall im Bau- und Nutholz bedeutet nun diesen Abdau. Mit der Aushebung der eidgenösstischen Brennholzvorschristen haben die Brennholzveise keine große Beränderung ersahren; Buchenholz bleibt noch immer starf gesucht und ist in den Städten und industriellen Orten sogar im Preise gestiegen, während Nadelholz, namentlich Schneedruchholz, nur unter den frühern Höchstreisen Käuser sindet. (Buchenscheiter pro Ster von dem Stadtsorstamt Zürich 46 Fr., Kottannen-holz-Scheiter 27 Fr., Prügel 26 Fr.)

Französische Stahl- und Eisenpreise. Das "Comptoir des Toles et Larges plates" hat beschlossen, den Dezemberpreis um 20% zu ermäßigen. Die neuen Richtpreise sind folgendermaßen festgelegt worden: Starkbleche 100 Fr., Mittelbseche 2½ mm 107 Fr. 50, Feinbleche 115 Fr. Diese Rreise gesten für Thomasstahl.

115 Fr. Diese Preise gelten für Thomasstahl.

Das deutsche "Roheisenspndikat" hat ein Berkaußstontor in Saarbrücken errichtet, um den Verkehr mit seinen faarländischen Ubnehmern zu erleichtern und die Fäden mit der lothringischen und luxemburgischen Industrie fester zu knüpfen.

Das Comptoir Sidérurgique de France hat die Breise für Träger auf das Preisniveau vom Oktober 1919 ermäßigt. Demnach beträgt der Grundpreis für Träger 700 Fr., während er im Mai 1920 noch 1195 Fr. betrug. Dazu ist zu bemerken, daß die wirklich bezahlten Preise wesentlich höher waren als der angebotene Grundpreis. Der Kokspreis beträgt heute 135 Fr. gegenüber

100 Fr. im Oftober 1919. Außerdem haben sich die Transportkosten ungefähr verdoppelt.

Verschiedenes.

+ Baumeister Heinrich Leemann-Kern in Töß bei Winterthur starb am 15. Februar im 60. Altersjahre.

† Zimmermeister Karl Schär in Goldach (St. Gallen) starb am 17. Feb. in seinem 64. Altersjahr.

† Glasmaler Eduard Renggli-Rauscher in Luzern starb am 21. Feb. im Alter von 58 Jahren ganz unserwartet an einem Schlaganfalle. Er war ein ebensvüchtiger als liebenswürdiger Künstler, dessen geschätzte Werke eine große Anzahl unserer Kirchen zieren. Seine Spezialität war die Anfertigung von Kabinettscheiben im alten Styl, worin er ganz hervorragendes leistete.

Die schweizerische Elektrizitäts-Judustrie. Man schreibt der "Zürichsee-Ztg.": Der Schweizerwoche-Verband hatte in Herrn Ingenieur Bütikofer aus Bern der Ortsgruppe Männedorf-Uetikon der Jungsschweizer einen fachtundigen Referenten zu seinem Lichtbildervortrage in Uetikon zur Verfügung gestellt. An die 170 Personen lauschten mit Interesse den Ausschlerungen. — Die Schweizerwoche will die Bedeutung der heimischen Industrie und des heimischen Gewerbes weitern Kreisen klar machen. Sie bedient sich dabei der Ausstellung, der Auslage im Schausenster während der "Schweizerwoche" und des Lichtbildervortrages.

Die Entwicklung der Eleftrizitäts-Induftrie fteht beispiellos in der Kulturgeschichte da. Bor 60 Jahren war es ein Problem, das höchstens den Gelehrten im stillen Kämmerlein beschäftigte, heute brennt in dem hintersten Bauerndorf die elektrische Lampe. In den sechziger Jahren entdeckte Siemens in Berlin das elektrodynamische Bringip, welches durch Drehen einer Drahtrolle um einen Eifenkern Elektrizität zu erzeugen geftattete. Lange mar man daran gebunden, die elektrische Kraft dort zu vers brauchen, wo sie erzeugt wurde. So die Firma Bally in Schönenwerd, welche die Beleuchtung ihrer Fabrif 1882 eleftrisch einrichtete. Die Trennung von Berbrauchsort und Erzeugungsort geschah das erste Mal in der Schweiz. 1886 bezog eine Firma den Strom aus einer Entfernung von 22 km. 1891 stellte in Frankfurt die Maschinenfabrik Derlikon einen 180 PS-Motor auf. welcher von einem 170 km entfernten Dynamo getrieben wurde. Damit war die Fortleitung großer Kraftmengen auf bedeutende Entfernungen erwiesen.

Wie die Wasserfraft von der Höhe des Falles und der Menge abhängig ift, so läßt sich die Energie der Elektrizität durch Bolt und Ampère ausdrücken. Man kann die Wasserfraft regulieren, indem man ein mehr oder weniger der Wassermenge von einer kleinern oder größern Höhe fallen läßt. So läßt sich auch die Elektrizität umformen, transformieren. Für die Fortleitung auf weite Strecken ist eine hohe Spannung unerläßkich.